

## Tipps, um Energie zu sparen und Kosten zu senken

Dass die Preise für Strom, Heizöl und Gas stark steigen, hat jeder mitbekommen. Bei gleichem Heizverhalten werden sich die Kosten verdoppeln, ggf. sogar verdreifachen. Viele Mieter:innen werden das bei ihrer Heizkostenabrechnung 2022 feststellen, die ihnen 2023 zugehen wird. Um böse Überraschungen zu vermeiden, ist Energiesparen bereits jetzt ein guter Gedanke. Um beim Heizen Energie zu sparen, müssen wir nicht frieren: Ein Grad weniger in der Wohnung spart bis zu sechs Prozent Energie. Abends sollten Heizungen heruntergestellt werden. Insbesondere im Schlafzimmer darf es – auch aus gesundheitlichen Gründen – kühl sein. Im Winter sollten

nachts die Fensterläden heruntergelassen und zugige Fenster abgedichtet sein. Auch Zugluftstopper können helfen, die Wärme in der Wohnung zu halten.

Bei den Heizkörpern muss darauf geachtet werden, dass sie freistehen. Sofa, Schrank oder Vorhang sollten die Heizung nicht abdecken, sonst kann die Raumerwärmung nicht effizient erfolgen. Die Heizkörper sollten regelmäßig entlüftet werden. Dies spart zusätzlich Energie.

Auch richtiges Lüften spart Heizkosten. Hierzu drei- bis viermal täglich die Heizung kurz ausschalten, Fenster weit öffnen, Innentüren ebenfalls aufmachen und so ca. fünf Minuten durchlüften. Auf keinen Fall sollte

das Fenster dauerhaft gekippt sein. Hier besteht keine gute Luftzirkulation und es droht unter anderem Schimmelbildung. Langes Duschen kostet ebenfalls viel Energie. Die Duschzeit sollte auf höchstens fünf Minuten beschränkt werden. Senkt man die Wassertemperatur noch etwas ab, tut dies nicht nur der Umwelt gut, sondern – laut Hausärzt:innen – auch der Haut. Zum Händewaschen kann man auf warmes Wasser verzichten. Seife entfernt Schmutz auch mit kaltem Wasser.

Auch beim Kochen und Backen kann Energie gespart werden. Nutzt man bei dem Backofen die Umluftfunktion, spart man bis zu 15 Prozent Energie. Achtet man da-

rauf, dass beim Kochen der Deckel auf dem Topf sitzt, kann der Energieverbrauch sogar um die Hälfte gesenkt werden. Kühlschränke sind oft auf eine Temperatur von fünf Grad eingestellt, obwohl laut Umweltbundesamt eine Temperatur von sieben Grad als ideal und ausreichend angesehen wird.

Trotz aller Energiesparmaßnahmen müssen Mieter:innen allerdings mit Nachzahlungen für die Heizkosten 2022 rechnen. Wir raten daher dazu, in Absprache mit den Vermieter:innen die Vorauszahlungen auf Heizkosten freiwillig zu erhöhen. ■



## DMB und DEHOGA: Wohnraumstärkungsgesetz verbessern!

Die profitable Kurzzeitvermietung von Wohnungen über Onlineportale wie Airbnb ist dem Mieterbund und der DEHOGA, Interessenvertretung des Hotel- und Gaststättengewerbes, seit langem ein Dorn im Auge. Das zu geringe Angebot an Wohnraum vor allem in Großstädten wird weiter verknappt. Und das Hotelgewerbe mit seinen Auflagen einschließlich der Steuerpflicht sieht sich durch die

neuen Anbieter im Wettbewerb um Gäste benachteiligt.

Die Mietervereine Aachen, Bonn, Düsseldorf und Köln, der DMB Landesverband NRW sowie der DEHOGA-Landesverband Nordrhein-Westfalen haben die Politik wiederholt auf diesen Missstand hingewiesen und bleiben in Düsseldorf nicht erfolglos: Das Wohnraumstärkungsgesetz sieht vor, dass Vermieter:innen von Ferien-

unterkünften seit Juli 2022 eine Identifikationsnummer beantragen müssen, so dass erzielte Einkünfte der Besteuerung unterliegen.

### Zeitliche Begrenzung geplant

Dem Verbändebündnis reicht das aber nicht. Das Thema wurde vor der Landtagswahl problematisiert. Mit Genugtuung nahmen DMB und DEHOGA zur Kenntnis, dass in den Koali-

tionsvertrag der schwarz-grünen Regierung eine weitere ihrer dringenden Forderungen aufgenommen wurde: Angemeldete Ferienunterkünfte sollen höchstens für acht Wochen im Jahr als solche vermietet werden dürfen. In einem gemeinsamen Schreiben der beiden Verbände wurde die zuständige Ministerin aufgefordert, das Wohnraumstärkungsgesetz kurzfristig zu ergänzen. ■

## Neue Adresse oder Kontoverbindung?

Der Mieterverein Aachen finanziert seine Dienstleistungen allein durch Mitgliedsbeiträge. Leider ist festzustellen, dass immer wieder teure Rücklastschriften vorkommen, da die ge-

änderte Kontoverbindung dem Mieterverein nicht mitgeteilt wurde.

Gleiches gilt auch für den Postversand der Rechnungen. Der Verein bittet Sie daher, sollte sich die Adresse

oder die Kontoverbindung geändert haben, uns rechtzeitig zu informieren. Dies kann selbstverständlich unmittelbar über die E-Mail-Adresse [info@mieterschutzverein-aachen.de](mailto:info@mieterschutzverein-aachen.de), über die

Postadresse Talstraße 2, 52068 Aachen, per Fax unter 0241/94 97 91 5 oder per Postfach erfolgen. Der Verein bittet um Berücksichtigung, da so unnötige Kosten vermieden werden. ■